

WALTROP

Gemeinsam lachen, kochen, streiten, trauern

Lebenshilfe: Senioren-Tagesstätte für Behinderte weitet das Angebot aus



Die Senioren, die die Tagesstätte der Lebenshilfe regelmäßig besuchen, gemeinsam mit Christoph Boelhauve (5. v. li.) und Diana Reinstein (9. v. li.).

—FOTO: WESSLING

WALTROP. (mawe) Es ist eine schlimme Wahrheit, die man sich viel zu wenig bewusst macht: Erst jetzt gibt es die erste Nachkriegs-Generation von behinderten Menschen, die in Deutschland alt wird. „Zuvor gab es die sogenannte Euthanasie“, sagt Christoph Boelhauve von der Lebenshilfe. Sprich: die planmäßige Tötung von Menschen mit Behinderung in der Zeit des Nationalsozialismus.

Die Herausforderung, sich um ältere Menschen mit Behinderung zu kümmern, hat die Lebenshilfe schon früh angenommen. Im ersten Stock des Gebäudes am Markt, in dem früher die Stadtbücherei untergebracht war, gibt es – per Fahrstuhl erreichbar – eine Seniorenta-

gesstätte. Dort gibt es ein „tagesstrukturierendes Angebot“ für ältere Menschen mit Behinderung, zurzeit an drei Tagen in der Woche, montags bis mittwochs von morgens bis nachmittags. „Das wollen wir zum Sommer auf fünf Tage in der Woche ausweiten“, sagt Christoph Boelhauve. Wer dieses Angebot neu nutzen will, kann sich bei der Lebenshilfe melden. „Häufig kommen wir mit Geschwistern behinderter Menschen in Kontakt, die ein entsprechendes Angebot für ihren Bruder oder ihre Schwester suchen“, sagt Boelhauve.

In der Seniorentagesstätte müssen die Menschen nicht für eine Aufgabe qualifiziert werden, sie müssen nichts mehr „leisten“. Schließlich waren die Menschen zumeist ihr Leben lang berufstätig, in vielen Fällen in den Diako-

nie-Werkstätten. So sollen sie jetzt, wie Menschen ohne Behinderung auch, die Möglichkeit haben, ihren Ruhestand zu genießen.

Den Tag strukturieren

Den Tag zu strukturieren, das bedeutet laut Einrichtungsleiterin Diana Reinstein zum Beispiel, kleinere Dienste aufzuteilen: Tischdecken oder Spülmaschine-Ausräumen. Meist wird das Essen zwar von der Catering-Firma der Lebenshilfe geliefert, aber es wird mitunter auch selbst gekocht. An Markt-Tagen geht die Gruppe gerne vor die Tür. Ansonsten steht das Schauen älterer Fernsehserien wie der „Schwarzwaldklinik“ hoch im Kurs.

Die Waltroper Zeitung

spielt auch eine wichtige Rolle bei der Tagesgestaltung. Auch hier gibt es Fußballfans – das Schalke- und das BVB-Lager sind vertreten. Und montags werden die Berichte verfolgt, wie das eigene Lieblingsteam sich am Wochenende geschlagen hat.

Es wird gelacht und geweint, sich gestritten und sich vertragen in dieser Gemeinschaft. Zweimal musste die Gruppe Todesfälle aus ihren Reihen verkraften, hat gemeinsam um Freunde getrauert.

Wer Interesse hat, einen Angehörigen für die Seniorentagesstätte anzumelden, kann mit der Lebenshilfe unter ☎ 023 09/9 58 80 in Kontakt treten. Meist wird dann ein Besuchstermin zu Hause vereinbart, wo dann auch die Frage der Finanzierung besprochen wird.